

Express-PRA zu *Xestia baja* spp. *tabida*

– Auftreten –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 24.09.2019. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Auftreten im Freiland

Ein einzelner Nachtfalter von *Xestia baja* spp. *tabida* wurde in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des *Diabrotica*-Monitorings an Mais in einer Pheromonfalle gefangen. Da so gut wie keine Informationen zu dem Falter zur Verfügung stehen, ist die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse nicht möglich.

Xestia baja spp. *tabida* ist die ost-paläarktische Unterart eines von Europa bis Japan vorkommenden Nachtfalters. Wirtspflanzen sind nicht bekannt. Von der Bodeneule *Xestia baja* ist bekannt, dass sie in hügeligen bis montanen, gehölzreichen Habitaten vorkommt mit Schwerpunkt in frischen, nicht allzu kühlen Laub- und Laubmischwäldern. Die Raupe ist polyphag an krautigen Pflanzen, Gräsern oder Laubsträuchern. *Xestia c-nigrum*, das Schwarze C, eine andere *Xestia*-Art, die in Europa weitverbreitet und nach Nord-Amerika eingeschleppt wurde, verursacht Schäden an Blatt- und Blütenknospen. Inwieweit Schäden auch durch *X. baja* spp. *tabida* in Europa verursacht werden können, kann derzeit nicht abgeschätzt werden, Schäden sind aber nicht auszuschließen.

Da keine konkreten Informationen zu dem Falter vorliegen, kann das phytosanitäre Risiko derzeit nicht abschließend geklärt werden. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Falter nicht unerhebliche Schäden verursachen könnte und somit § 4a der PflBeschV anzuwenden wäre, sollten weitere Funde und befallene Pflanzen in jedem Fall dokumentiert und an das JKI gemeldet werden.